

Die Erlebnisse einer Entdeckerin und Abenteurerin

Urdorf Eindrückliche vulkanische Landschaften, fremde Stammeskulturen und ärmliche Städte: Romy Müller berichtete in ihrem Vortrag im Embrisaal von ihrer Reise durch Äthiopien.

VON DAVID HUNZIKER

In eindrucklichen fotografischen Impressionen, die mit Musik und Kommentar unterlegt sind, berichtet Romy Müller von ihrer Reise durch Äthiopien. Bereits zum dritten Mal – nach Berichten über Reisen in die Mongolei und nach Madagaskar – kommt das Urdorfer Publikum im Embrisaal im Rahmen einer Veranstaltung der Kulturkommission in den Genuss eines Reiseberichts der Abenteurerin. «Mein Ziel ist es, den Leuten hier ein fernes Land etwas nä-

her zu bringen», sagt Müller. Dabei versuche sie, persönliche Erlebnisse mit sachlicher Information zu verbinden. So ist der aufwändig zusammengestellte Beitrag auch stets sehr lehrreich. Müller ist nicht nur eine Touristin im herkömmlichen Sinn, sondern auch Entdeckerin und Abenteurerin.

Sie wählt ihre Reiseziele stets so, dass sie mit ihrer Reisegruppe anspruchsvolle und teils auch gefährliche Routen zu bestehen hat. «Wenn ich auf Reise bin, suche ich auch jeweils ein Abenteuer, eine Herausforderung», erzählt Müller.

Bewaffnete Begleiter

Eine solch anstrengende und gefährliche Reise ist auch jene durch Äthiopien. Für das Gebiet der Danakil-Wüste wurde vom EDA gar eine Warnung an Touristen herausgegeben. Die Begleitung von bewaffneten



Romy Müller.

DHU

Begleitern ist Pflicht. Trotzdem entscheidet sich Müller für den Besuch der Gegend und wird mit eindrucklichen Naturschauspielen wie einem Magmasee in der Tiefe eines Vulkankraters und einer eindrucklichen Fahrt durch eine Landschaft ganz aus Salz und Schwefel belohnt. Im zwei-

ten Teil führt sie ihre Reise weit in den äthiopischen Süden, der auch als ethnologisches Eldorado bezeichnet wird, da sich dort gut erschliessbar viele verschiedene ursprünglich erhaltene traditionelle Lebensformen auf engem Raum beobachten lassen.

Eindrucklich wie grausam sind etwa kurze Filmsequenzen eines Initiationsrituals, in dem junge Frauen ausgepeitscht werden. Die Stämme würden sich weigern, diese Rituale einzustellen.

Wunsch erfüllt

Die Idee, die Eindrücke ihrer Reisen einem Publikum zu präsentieren, stamme aus dem Jahre 1987, in dem Müller ihre erste grosse Afrika-Reise unternahm, die sie auf Film festgehalten und dann einem Publikum gezeigt hat. Auch der Wunsch, Äthiopien zu bereisen stammt aus dieser

Zeit, da das Land damals aufgrund des Bürgerkriegs noch nicht bereisbar war. Diesen Wunsch konnte sie sich nun, auch zur Freude des Urdorfer Publikums, endlich erfüllen.

Für das Gebiet der gefährlichen Danakil-Wüste in Äthiopien wurde sogar eine Warnung an Touristen herausgegeben.

Ihr nächstes Reiseziel ist die Seidenstrasse, auf der sie von der Türkei aus in Richtung Osten fahren will. Wenn wir Glück haben, wird Romy Müller also auch nächstes Jahr wieder von einem weiteren ihrer Abenteuer berichten.